

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Parteienlandschaft in Deutschland

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV48

Demokratie und politisches System

Die Parteienlandschaft in Deutschland –
Grundpfeiler der Demokratie?

Claudia Kötter



Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts spielen Parteien eine entscheidende Rolle für die Politik in Deutschland. Diese Einheit will die Fragen nachfragen, wie sich diese Parteien entwickelt haben, wie die aktuelle Parteienlandschaft aussieht und welche Zukunft Parteien in Deutschland haben.

KOMPETENZPROFIL

Wissen: 10 Kerninhalte des
Kompetenzen: historische Entwicklungen der Parteienlandschaft in Deutschland
aktueller: Pflichten, Rechte und Aufgaben von Parteien und Parteien
Wahlprogramme von Parteien nachvollziehen, Grundsätze des
Ganges von Möglichkeiten bei Parteien in einem politisch
Wahl-Praktiken nachvollziehen können, sich selbst zur Frage der
politischen Beteiligung positionieren
Thematische Bereiche: Entwicklung der Parteien in Deutschland, Rechte und Pflichten von
Parteien, Mehrparteiensystem und politisches Engagement, Zu-
kunft von Parteien
Medien: Quellenrecherche, Suchstrategien, soziale Medien

IV.48

Demokratie und politisches System

Die Parteienlandschaft in Deutschland – Grundpfeiler der Demokratie?

Claudius Kretzer



© RAABE 2024

© picture alliance / Eibner-Pressfoto | Eibner-Pressfoto/Franz Feiner

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts spielen Parteien eine entscheidende Rolle für die Politik in Deutschland. Diese Einheit will den Fragen nachgehen, wie sich diese Parteien entwickelt haben, wie die aktuelle Parteienlandschaft aussieht und welche Zukunft Parteien in Deutschland haben.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	historische Entwicklungen der Parteienlandschaft in Deutschland skizzieren; Pflichten, Rechte und Aufgaben von Parteien erläutern; Hintergründe von Parteien recherchieren; Gründe für den Rückgang von Mitgliederzahlen bei Parteien erläutern; gesellschaftliche Probleme wahrnehmen können; sich selbst zur Frage der politischen Beteiligung positionieren
Thematische Bereiche:	Geschichte der Parteien in Deutschland, Rechte und Pflichten von Parteien, Politikverdrossenheit und politisches Engagement, Zukunft von Parteien
Medien:	Quellentexte, Statistiken, soziale Medien

Fachliche Hinweise

Warum ist das Thema für die Schülerinnen und Schüler relevant?

Jungen Menschen wird immer wieder eine gewisse Politikverdrossenheit vorgeworfen. Gleichzeitig zeigen aber Bewegungen wie „Fridays for Future“, dass junge Menschen sehr wohl ein Interesse an der Mitbestimmung der eigenen Zukunft haben. Es scheint, dass das Verhältnis junger Menschen zur Politik differenzierter betrachtet werden muss. Die ambivalente Beziehung zur Politik kommt in der FES-Jugendstudie aus dem Jahr 2016 gut zum Ausdruck. Damals wurden junge Menschen nach ihrer Zustimmung zur Idee der Demokratie gefragt, wobei sich 87 % der befragten Personen positiv geäußert haben. Bei der Frage nach der Demokratie in Deutschland waren es noch 63 % positive Antworten und bei der Frage nach dem Vertrauen in Parteien lag der Wert nur noch bei 38 %. Hier kann im Unterricht gemeinsam auf die Suche nach den Ursachen für diesen Vertrauensverlust gegangen werden. Gleichzeitig muss der Schulunterricht seinen Anteil an der Demokratieerziehung leisten, wozu auch die Auseinandersetzung mit wichtigen politischen Akteuren zählt.

Geschichte der politischen Parteien in Deutschland

Die Geschichte der Parteien in Deutschland beginnt mit der Entstehung des Deutschen Reiches im 19. Jahrhundert. Schon bei der Arbeit in der Frankfurter Nationalversammlung bildeten sich erste politische Fraktionen, die auch mit politischen Vereinen zusammenarbeiteten. Daraus entwickelten sich die ersten Parteien, wozu auch die im Jahr 1869 gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei zählt, eine Vorläuferpartei der heutigen SPD. In der Folgezeit bildete sich eine Vielzahl an Parteien. Diese Vielfalt wurde insbesondere in der Weimarer Republik politisch relevant. Mehrheiten waren nur schwer zu bilden und die Regierungen waren entsprechend instabil. Mit der Zeit verschwanden diese kleinen Parteien. Dafür bildeten sich mit KPD und NSDAP zwei extremistische Pole in der Parteienlandschaft aus. Letztlich schaffte es Adolf Hitler mit seiner NSDAP, die Macht in Deutschland zu ergreifen und alle anderen Parteien zu verbieten. Diese konnten ihre Arbeit erst in der neu gegründeten Bundesrepublik wieder aufnehmen. Dort herrschte in der Folgezeit ein Dreiparteiensystem aus CDU, SPD und FDP, die unterschiedliche Koalitionen miteinander eingingen. Erst mit Einzug der Grünen in den Bundestag änderte sich dieser Zustand und ab den 1980er-Jahren erweiterte sich das Parteienspektrum im Bundestag immer weiter.

Parteien als Protagonisten in der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine parlamentarische Demokratie. Parteien sind in dieser Demokratie ein wichtiger Baustein. Sie übernehmen in erster Linie die Aufgaben der Politikformulierung sowie der Rekrutierung von politischem Personal. Das bedeutet, Parteien bündeln verschiedene politische Interessen zu unterschiedlichsten gesellschaftlichen Anforderungen. Diese Interessen können ähnlich, aber doch different sein. Aus diesen Interessen wird eine politische Position abgeleitet, mit der sich dann ein gewisser Anteil der Wählerinnen und Wähler identifizieren kann. Ohne Parteien würde die Vielfalt der Interessen im Parlament aufeinandertreffen und politische Entscheidungen würden deutlich schwerer zu treffen sein.

Haben Parteien eine Zukunft?

Schon im Jahr 2001 schrieb Elmar Wiesendahl: „Jugendliche bleiben den Parteien aus Gründen fern, die sich teils überlappen und teils im Wandel jugendlicher Beteiligungskultur zu suchen sind. [...] Vertrauen und Wohlwollen sind verspielt, was sie sich selbst zuzuschreiben haben. Abgeschnitten von der Jugend, geht ihnen in der Tat die Anschlussfähigkeit an den Gesellschaftswandel verloren. Nun umgibt sie eine politische Wellness- und Schongang-Generation, der sie durch Entertainisie-

rung ihres Mitmachangebots entgegenkommen müssten. Doch hätte die Umwandlung von *MitArbeit* in Events und Spaß ihren Preis, zumal die Parteien ohne ein Mindestmaß an dauerhaftem, stetigem und auch geregelterm jungendlichem Engagement ihre Existenzberechtigung als ernsthafte Ausrichter politischer Willensbildung untergraben werden.“¹ Seine Prognose war zutreffend. Lediglich die Grünen sowie die AFD konnten in der Zeit von 1990 bis 2021 Mitglieder hinzugewinnen. CDU, FDP, SPD und Linkspartei haben jedoch unter starkem Mitgliederschwund zu leiden. Die Parteien müssen sich in Zukunft daher mehr darum bemühen, politische Bewegungen zu erkennen, aufzugreifen und in ihre eigene Politik zu integrieren. Gleichzeitig müssen sie, um den eigenen Mitgliederschwund zu stoppen, deutlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten auf allen politischen Ebenen ermöglichen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Was ist bei der Durchführung dieser Einheit zu beachten

Die Auseinandersetzung mit politischen Parteien ist immer herausfordernd. Neben dem Erwerb von Inhaltskompetenzen treffen bei dieser Einheit auch persönliche Ansichten der Lernenden und der Lehrenden aufeinander. Für den Unterricht sollten daher immer auch die im Beutelsbacher Konsens genannten Kriterien für politische Bildung berücksichtigt werden:

„1. Überwältigungsverbot. Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der ‚Gewinnung eines selbständigen Urteils‘ zu hindern. [...]

2. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen. Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrekturfunktion haben sollte, d. h., ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausarbeiten muss, die den Schülern (und anderen Teilnehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind. [...]

3. Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“²

Wie ist die Reihe methodisch aufgebaut?

Inhaltlich orientiert sich die Reihe zunächst an der historischen Entwicklung des Parteiensystems in Deutschland. Dementsprechend ist auch der methodische Aufbau ausgerichtet. Zu Beginn der Einheit steht die Sicherung von Inhalten im Mittelpunkt (z. B. durch Mindmaps oder Thesenpapiere). Es folgt die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen bzw. Themen der jüngsten politischen Vergangenheit. Entsprechend passt sich die Methodik an. Quellenanalysen (Statistiken, Quellentexte und Videos) rücken verstärkt in den Mittelpunkt und werden dann ergänzt durch (optionale) kreative Methoden, mit denen die Lernenden ihren eigenen Standpunkt zum Ausdruck bringen können (Präsentationen, Plakate, Beiträge für soziale Medien).

1 Elmar Wiesendahl: Keine Lust mehr auf Parteien. Zur Abwendung Jugendlicher von den Parteien. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 10/2001, S. 19, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/26416/keine-lust-mehr-auf-parteien-zur-abwendung-jugendlicher-von-den-parteien/>

2 Hans-Georg Wehling: Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In: Siegfried Schiele/Herbert Schneider (Hrsg.): Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Klett, Stuttgart 1977, S. 173–184, hier S. 179 f.

Die Reihe ist in vier Blöcke von jeweils zwei bis vier Stunden eingeteilt: Historische Entwicklung der Parteien in Deutschland, Veränderung der Parteienlandschaft, Rechte und Pflichten von Parteien, Zukunft der Parteien. Einzelne Blöcke und Materialien können bei fehlender Zeit weggelassen werden. So können Sie die Reihe an Ihren gewünschten Schwerpunkt anpassen.

Was muss bekannt sein?

Die Lernenden sollten die Grundzüge des deutschen Wahlsystems und die Staatsform der parlamentarischen Demokratie kennen. Der Bundestag als regierendes Parlament sollte ebenfalls bereits bekannt sein. Die Lernenden sollten bereits in Grundzügen mit den Aufgaben der Abgeordneten und ihrer Bedeutung für die Legislative vertraut sein. Empfehlenswert ist dazu der YouTube-Kanal des Deutschen Bundestags, der kurze Erklärvideos zu den Bereichen bereitstellt. Ein Beispiel ist das Erklärvideo zur Bundestagswahl unter <https://www.youtube.com/watch?v=QwUHZSTP5i4>.

Weiterführende Medien

- ▶ Decker, Frank: Parteien und Parteiensysteme in Deutschland. Reihe Brennpunkt Politik. Kohlhammer, München 2011, ISBN 978-3-17-021493-4.
Der Politikwissenschaftler Frank Decker bietet in diesem Band umfangreiches fachliches Hintergrundwissen zu Parteien an.
 - ▶ Bundeszentrale für politische Bildung: Parteien in Deutschland, 06.02.2023, <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/>.
Es handelt sich hierbei um eine umfangreiche Sammlung von Beiträgen zu unterschiedlichen Bereichen des Themenkomplexes „Parteien“. Diese sind nach verschiedenen Kategorien sortiert. Es finden sich auch Parteipor­träts zu den aktuell in den Parlamenten vertretenen großen und kleinen Parteien.
 - ▶ Deutscher Bundestag: Bundestag und Schule. Materialien zur Bildung und Information, <https://www.btg-bestellservice.de/pdf/20095000.pdf>.
Das Dokument richtet sich direkt an Lernende. In dem Material geht es nicht primär um die Parteien in Deutschland, jedoch spielt ihre Funktion immer wieder eine Rolle. Insbesondere die in diesem Beitrag erwähnte Fünfprozent­hürde und die Wahl von Parteien werden hier erklärt. Dazu finden sich direkt passende Aufgaben für die Lernenden.
 - ▶ Heinrich Böll Stiftung Hessen: Demokratie – In Zukunft ohne Parteien?, <https://www.boell-hessen.de/doku/demokratie-zukunft-ohne-parteien/>.
Im Beitrag (1:54:32 Minuten) ist eine Podiumsdiskussion aus dem Jahr 2014 zu sehen, die aber die immer noch aktuelle Frage nach der Zukunft der Parteien in Deutschland aufwirft. Für den Unterricht sind Ausschnitte denkbar, jedoch dient er eher der eigenen Vorbereitung.
 - ▶ WDR/Planet Wissen: Politische Parteien – Unverzichtbar für unsere Demokratie?, <https://www1.wdr.de/mediathek/video-politische-parteien--unverzichtbar-fuer-unsere-demokratie-100.html>.
Der Film (58:32 Minuten) spürt den Fragen nach, die auch diesem Beitrag zugrunde liegen: Welche Aufgaben haben Parteien? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben Parteien und wie funktioniert eigentlich eine Partei? Der Film ist für die Vor- oder Nachbereitung geeignet.
- [Letzter Abruf jeweils am 05.07.2024]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Historische Entwicklung der Parteien in Deutschland
M 1	Was ist eine Partei?
M 2	Parteien im deutschen Kaiserreich
M 3	Parteien in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus
M 4	Die Parteienlandschaft im Nachkriegsdeutschland
Inhalt:	Die Lernenden erschließen die historische Entwicklung von Parteien.

3.–6. Stunde

Thema:	Veränderung der Parteienlandschaft
M 5	Ende des Dreiparteiensystems – Eine neue Partei im Bundestag
M 6	Von der „GroKo“ zur „Ampel“
M 7	Parteienlandschaft aktuell
M 8	Protest- und Spaßparteien – AfD
M 9	Protest- und Spaßparteien – Die Partei
Inhalt:	Die Lernenden erfassen die Veränderung der Parteienlandschaft.

7./8. Stunde

Thema:	Rechte und Pflichten von Parteien
M 10	Wie gründet sich eine Partei?
M 11	Das Parteiengesetz – Spenden und Zuschüsse
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten den rechtlichen Rahmen von Parteien.

9./10. Stunde

Thema:	Zukunft der Parteien
M 12	Junge Menschen in der Politik – Jugendorganisationen der Parteien
M 13	Politikverdrossenheit bei jungen Menschen – Ursachen und Folgen
M 14	Soll ich mich politisch engagieren?
Inhalt:	Die Lernenden analysieren Partizipationsmöglichkeiten in Parteien.
Benötigt:	Für alle Stunden werden ein Internetzugang und Endgeräte benötigt.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Parteienlandschaft in Deutschland

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV48

Demokratie und politisches System

Die Parteienlandschaft in Deutschland –
Grundpfeiler der Demokratie?

Claudia Kötter



Siehe den Mittel des 19. Jahrhunderts spielen Parteien eine entscheidende Rolle für die Politik in Deutschland. Diese Einheit will die Fragen nachfragen, wie sich diese Parteien entwickelt haben, wie die aktuelle Parteienlandschaft aussieht und welche Zukunft Parteien in Deutschland haben.

KOMPETENZPROFIL

Wissen: 10 Kerninhalte des
Kompetenzen: historische Entwicklungen der Parteienlandschaft in Deutschland
aktuelle Pflichten, Rechte und Aufgaben von Parteien und Parteien
Wahlprogramme von Parteien nachvollziehen, Grundzüge des Ablaufs
von Wahlen nachvollziehen, Grundzüge des Ablaufs von Wahlen nachvollziehen
politische Beteiligung nachvollziehen
Thematische Bereiche: Entwicklung der Parteien in Deutschland, Rolle von Parteien von
Frieden, Nationalsozialismus und politisches Engagement, Zukunft
von Parteien
Medien: Zeitungen, Zeitungen, soziale Medien